

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 3 (1894)  
**Heft:** 52

**Vereinsnachrichten:** Neujahrsgratulationen = Souhais de Nouvelle-Année

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Abonnement:**  
Schweiz:

Fr. 5.— jährlich.  
Fr. 3.— halbjährlich.

**Ausland:**  
Unter Kreuzband  
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.

**Deutschland,  
Oesterreich und Italien:**  
Bei der Post abonnirt:  
Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich.  
Veranstaltungen  
erhalten das Blatt gratis

**Inserate:**  
20 Cts per 1 spaltige Petit-  
zeile oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
entsprechenden Rabatt.  
Veranstaltungen  
bezahlen die Hälfte.

**Abonnements:**

Pour la Suisse:  
Fr. 5.— par an.  
Fr. 3.— pour 6 mois.

Pour l'étranger:  
Envoi sous bande:  
Fr. 7.50 par an.

Pour l'Allemagne,  
l'Autriche et l'Italie.  
Abonnement postal:  
Fr. 5.— par an.  
Les sociétaires reçoivent  
l'organe gratuitement.

**Annouces:**  
20 cts. pour la petite ligne  
ou son espace.  
Rébais en cas de répétition  
de la même annonce.  
Les sociétaires  
payent moitié prix.

# Hôtel-Revue

3. Jahrgang 3<sup>me</sup> ANNÉE

Organ und Eigentum  
des

Organe et Propriété  
de la

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.  
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1578.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.  
Adresse telegraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

## Ein seltsamer Gasthof.

Von DR. J. V. WIDMANN.

Bei einem Wirte, gastlich wie kein anderer,  
Wohn' ich zur Miete seit geraumer Zeit.  
Streng nötigt er zur Einkehr jeden Wandrer,  
Das schmale Thor aufreissend angelweit.

Und weil sie seh'n die gold'ne Sonne prangen  
Als Wirtshausschild, so treten gern sie ein.  
Das Beste glaubt ein jeder zu empfangen,  
Tönt doch das Haus von Geigen und Schalmeln.

Und allen wird auch meist flugs aufgetragen,  
Obwohl nicht eben jedem gute Kost.  
Drum hört man nicht nur jauchzen, hört auch klagen;  
„Wermut!“ ruft einer, „ich bestellte Most!“

Am besten geht es denen, die nicht warten,  
Bis sie der Wirt bedient an ihrem Tisch;  
Denn viel zu thun hat er in Haus und Garten;  
Was sie begehren, holen sie sich frisch.

Nur freilich kann's nicht jeder immer finden,  
Das grosse Haus hat Gäng' und Treppen viel;  
Durch Rat und Unrat heisst es durch sich winden  
Und mancher kommt trotz Mühen nicht zum Ziel.

Indessen sitzen andre längst am Schmause,  
Vom Wirt umschwänzelt, der die Hände reibt.  
Schon dünken sie sich Herrn in seinem Hause,  
In dem doch keiner allzulange bleibt.

Denn plötzlich weigert er den Gästen Feuer,  
Gewährt kaum eine Kammer eng und kalt,  
Nimmt ihnen weg das Licht, es ist zu theuer,  
Und setzt vor's Thor sie endlich mit Gewalt.

Da hilft kein Jammern, hilft kein Widerstreben,  
Der Wirt verlacht der Gastlichkeit Gebot.  
Wieviel er seinen Gästen auch gegeben —  
Sein rauher letzter Händedruck ist Tod.

(Aus J. G. Cotta's Musen-Almanach).

### Neujahrsgatulationen.

Durch Zeichnung nachstehender Beiträge zu  
Gunsten der fachlichen Fortbildungsschule in Ouchy  
betrachten sich von der Versendung von Neujahrsgatulationen entbunden:

### Souhais de Nouvelle-Année.

Par les versements suivants, au profit de l'école  
professionnelle à Ouchy, les donateurs se regardent  
comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations  
à l'occasion du renouvellement de l'année:

Herr Armleder A. R., Hotel Richmond, Genf . . .	Fr. 10
„ Bassler F., Hotel Spiezerhof, Spiez . . .	10
„ Beha A., sen., Hotel du Parc, Lugano . . .	20
„ Berner F., Hotel Euler, Basel . . .	20
„ Boller J. & Söhne, Hotel Victoria, Zürich . . .	20
„ Bon A., Hotel Rigi-First, Luzern . . .	15
„ Borsinger C., Kurhaus Schöneck ob Beckenried . . .	15
„ Bossard-Ryf, Kurh. Felsenegg, Zugerberg	10
„ Bühler F., Bayr. Bierhalle, Basel . . .	20
„ Burkhard D., Hotel Metropole, Genf . . .	15
„ Cattani E., Hotel Titlis, Engelberg . . .	20
„ Christen E., Comestibles, Basel . . .	20
„ Döpfner J., Hotel St. Gotthard, Luzern	20
„ Dreyfus M., Hotel du Château, Ouchy . . .	10
„ Eisenmann C., Hotel Prinz Carl, Heidelberg	10
„ Elskes A., Hotel Bellevue, Neuchâtel . . .	20
„ Erne M., Hotel Schrieder, Basel . . .	10
„ Flick C., Hotel Drei Könige, Basel . . .	20
„ Giger J., Hotel du Lac, St. Moritz-Bad	20
„ Görger, Hotel National, Genf . . .	20
„ Grüng G., Hotel Krone, Schaffhausen	10
„ Gyr-Tanner, Hotel Pfauen, Einsiedeln . . .	20
„ Häfeli H., Hotel Schwanen, Luzern . . .	20
„ Harlin F., Hotel Bellevue, Thun . . .	10
HH. Hauser Gebr., Hotel Schweizerhof, Luzern	25
Herr Hug H., Hotel Sonnenberg, Engelberg . . .	20
Hotel Kaiserhof, Berlin, Generaldirector Gustav Arras . . .	20
Hotel Continental, Berlin, Director L. Feistel . . .	20
Kurhaus Heringsdorf, Director M. Matthaei . . .	20
Lindemann's Hotel, Heringsdorf, Director C. Hermann . . .	20
Herr Kracht C., Hotel Baur au Lac, Zürich . . .	20
HH. Kraß & Wieland, Hotel Bernerhof, Bern . . .	20
„ Küpfer Gebr., Hotel Victoria, Glion . . .	15

Uebertrag Fr. 505

	Uebertrag Fr. 505
Frau Lutz Wwe., Hotel Kraft, Basel . . .	10
Herr Lützeltschwab A. Hotel Steinbock, Chur . . .	10
„ Mathis C., Hotel Angletter, Strassburg . . .	10
„ Matti J., Hotel Falken, Thun . . .	10
„ Meister J., Hotel Schweizerhof, Zürich . . .	10
„ Menge H., Hotel Victoria, St. Moritz . . .	15
„ Müller A., Hotel Müller, Gersau . . .	15
„ Müller C., Hotel Müller, Schaffhausen . . .	20
„ Müller G., Restaur. Bad. Bahnhof, Basel . . .	5
„ Niess W., Hotel Victoria, Genf . . .	10
„ Oesch, Hotel Jungfrau, Interlaken . . .	20
Frau Oswald F. Wwe., Hotel Bellevue, Bern . . .	20
Herr Otto P., Hotel Victoria, Basel . . .	15
„ Regli G., Hotel Rigi, Luzern . . .	10
„ Reiss F., Hotel Montfleuri, Territet . . .	10
„ Rey-Guyer S., Hotel Falken, Basel . . .	10
„ Richert F., Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	20
„ Riedel A., Hotel du Lac, Vevey . . .	10
„ Riedweg A., Hotel Victoria, Luzern . . .	10
„ Rieland H., Buffet Bellinzona . . .	5
„ Ritter E., Hotel Gibbon, Lausanne . . .	20
„ Ruehti Ed., Hotel Victoria, Interlaken . . .	20
„ Sailer Ch., Hotel Poste, Genf . . .	10
„ Saft R. B., Grand Hotel, Baden (Aarg.) . . .	20
„ Spatz J., Grand Hotel, Mailand . . .	20
HH. Spillmann & Sicker, Hotel du Lac, Luzern	20
Herr Truttmann M., Hotel Sonnenberg, Seelisbg.	15
„ Wally A., Kurhaus Magglingen . . .	10
„ Wegenstein F., Hotel Schweizerhof, Neu- hausen . . .	20
„ Wehrle G., Hotel Central, Basel . . .	5
„ Wyder H., Hotel National, Interlaken . . .	15
„ Zähringer A., Hotel des Balances, Luzern . . .	10

Summa Fr. 935

### Zum Jahreschluss.

Auf was mögen sich wohl unsere heutigen Be-  
trachtungen beziehen, nachdem Ende September, am  
Schlusse des Vereinsjahres in den diversen Berichten  
alles gesagt worden, was man anlässlich des Jahres-  
schlusses in Bezug auf den Verein und dessen Thätig-  
keit allenfalls zu berichten haben könnte? Sollen  
wir über die verlossene Saison oder über den dies-  
jährigen Hotelverkehr überhaupt Betrachtungen an-  
stellen und Schlussfolgerungen ziehen? Nein, wir  
haben schon einmal erklärt, dass uns hiezu die An-

haltspunkte fehlen, um etwas den Thatsachen ent-  
sprechendes berichten zu können, und dass der Vor-  
stand des Vereins hierzu weit kompetenter ist. Sollen  
wir uns mit der kommenden Saison beschäftigen?  
Auch das hat keinen Wert, denn blos fromme Wünsche  
thuen es da nicht und ändern auch nichts an dem,  
was kommen soll; aber die Hoteliers selbst zum  
Gegenstand unserer Betrachtungen zu wählen, eines-  
teils in ihrer Stellung als Vereinsmitglieder, andern-  
teils als Vertreter der schweiz. Hotelindustrie, dazu  
dürfte der gegenwärtige Moment weit geschaffen sein.

Das verlossene Jahr hat uns in mehr als einem  
Falle gezeigt, dass die Mehrzahl der Mitglieder des  
Schweizer Hotelier-Vereins glaubt, ihren mit dem  
Eintritt in den Verein übernommenen Pflichten vollauf  
Genüge geleistet zu haben, wenn sie regelmässig und  
pünktlich ihre Beiträge bezahlen und alles übrige dem  
guten Willen des Vorstandes überlassen. Wenn es  
nun schon äusserst bemüht ist, konstatieren zu  
müssen, dass in einem Lande wie die Schweiz, wo  
nahezu an die 1500 mit dem Fremdenverkehr direkt  
in Beziehung stehende Hotels, Pensionen und Kur-  
anstalten existieren, nur ca. 1/2 einsichtsvoll genug  
ist, die Notwendigkeit und den Vorteil der Zusammen-  
gehörigkeit und des Zusammenwirkens einzusehen,  
um wie viel mehr muss es befremden, dass von dem  
erwähnten Drittel wiederum die Mehrzahl ihre Aufgabe  
so oberflächlich, so gleichgültig und nachlässig auf-  
fasst.

Es zeigt sich dieser Indifferentismus nicht etwa  
nur gegenüber Vereinsfragen, sondern auch in Bezug  
auf Fragen, die den Hotelbetrieb direkt betühren.

Man vergegenwärtige sich nur das Unglück eines  
Hotelbrandes; kaum ist derselbe entstanden, so ertönt  
auch schon der Ruf nach Hilfe für die aller Habe  
entblösten Angestellten. Bis jetzt wurde in solchen  
Fällen von allen Seiten hilfreich Hand geboten.  
Schöne Sitte, aber verwerfliche Sitte. Nicht dass die  
jeweils fliessenden Gelder nicht richtig angewandt  
sein oder Unwürdigen zukommen, bewahre, aber der  
jeweilige Hülferruf, die Bettelei, sagen wir es nur  
rund heraus, wäre nicht nötig, wenn man in Hoteliers-  
kreisen etwas weniger gleichgültig und nachlässig  
wäre und Hab und Gut seiner Angestellten versicherte.  
Die geringe Versicherungsprämie spielt auch in dem  
Ausgabenconto des kleinsten Geschäftes und noch  
viel weniger in grossen Etablissements eine Rolle.

Mit demselben Zwanzigfrankenstück, mit dem  
man jeweilen grossmütig dem Ruf nach Unterstützung  
Abgebrannter folgt, kann man Hab und Gut eines